GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM VELBERT
Städtisches Ganztagsgymnasium mit bilingualem Zweig und Europaschule

Geschwister-Scholl-Gymnasium – Von-Humboldt-Str. 54-58 – 42549 Velbert

Der Schulleiter

07.02.2018 / Schulbrief Nr. 49

Schulbrief an alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehemaligen!

Unterricht

Drehtürmodell „Projekt“

„Herzlichen Glückwunsch! Du bist in der Zeugniskonferenz vor den Sommerferien für das Drehtürmodell an unserer Schule vorgeschlagen worden!“
So begann unser erstes Drehtürmodell „Projekt“ am Geschwister-Scholl-Gymnasium. Viele der vorgeschlagenen Schülerinnen, Schüler und deren Eltern erschienen am Informationsabend im September, um sich das Modell erläutern zu lassen.
Das Drehtürmodell ist ein Konzept zur Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler und wendet sich an sehr leistungsfähige, leistungswillige und selbstständige Schülerinnen und Schüler.
Im Mittelpunkt steht ein Projekt, das nach eigenen Interessen und Fähigkeiten gewählt, in einem gewissen zeitlichen Rahmen während der Unterrichtszeit angefertigt und abschließend präsentiert wird.
Auf diese Weise bietet sich die Möglichkeit, eigene Neigungen und Vorlieben in Verbindung mit individuellen Stärken und Talenten jenseits von Unterrichtsinhalten fördern und entfalten zu können.

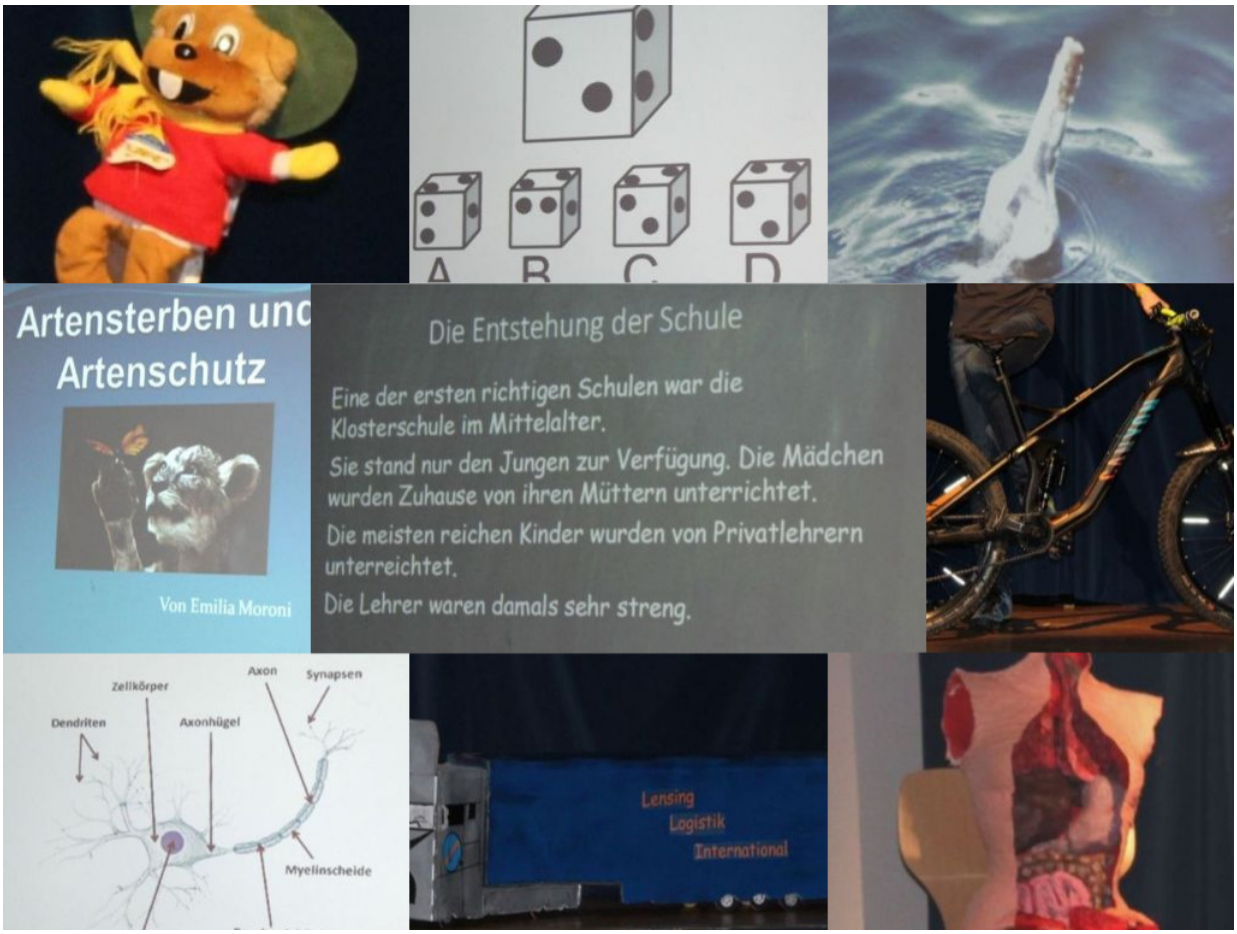
Begleitet wurden die Schülerinnen und Schüler während des mehrmonatigen Projektes von selbst gewählten Mentorinnen und Mentoren sowie durch regelmäßige Treffen mit der gesamten Gruppe. Auf einer internen Präsentation Anfang Januar stellten alle Teilnehmenden ihre Projekte in Vorträgen vor, erläuterten ihre Modelle, Poster oder Booklets oder trugen selbst geschriebene Geschichten oder Musikstücke vor. Insgesamt 19 Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 bis zur Einführungsphase der Oberstufe nahmen am diesjährigen Drehtürmodell „Projekt“ mit sehr unterschiedlichen Themen teil. Am 18. Januar war es dann so weit: Die Präsentationen wurden der interessierten Schulgemeinde in der Aula vorgestellt:

Lia Berenwinkel (6a): ***Die Violine und ihr Aufbau***; Luzia Versteegen (6a): ***Schule früher vs. heute***; Felix Zurlinden (6b): ***Die Geschichte des Bergbauerndorfes Serfaus***; Nicolas Nowak (6b): ***Täuschungen;*** Mika Hattingen (7a): ***Der Fall des Kasper Hauser;*** Toygu Dogan (7b): **Die Pest***;* Kacper Glowacki (7b): **Quantenverschränkung**; Emilia Moroni (7b): ***Artenschutz & bedrohte Tierarten;*** Jule Tüller (7b): ***Knochenmarkspenden***; Charlotte Berenwinkel (7c): ***Kreatives Schreiben: Wir gegen Rassismus;*** Adrian Lohse (7c): ***Börse;*** Tim Braun (8a): ***Demonstration von der Funktionsweise eines Mountainbikes;*** Nils Lensing (8a): ***Trucks;*** Anna Scharpmann (8a): ***Massentierhaltung: das Huhn. Alle wichtigen Informationen für einen würdevollen Konsumenten;*** Svea Gricar & Fiona Linnhoff (9c): ***Die Organe des Menschen;*** Nathalie Paas (9c): ***Klimawandel;*** Malen Spätling (EF): **Das Gehirn***;* Vanja Kovacevic (EF): ***Kreatives Schreiben: Rückblicke eines alten Mannes.***

Für mich als Koordinatorin des Projektes war dies ein beglückender Moment: Junge Menschen, die sich mit ihnen am Herzen liegenden, wissenschaftlichen, ernsten und ungewöhnlichen Themen beschäftigt hatten, die eine große Portion Kreativität und Entdeckerfreude über den Projektzeitraum gezeigt hatten, präsentierten nun souverän ihre Einzelvorträge auf der Aulabühne.
Die schönsten Rückmeldungen zum Projekt lauteten: „Es hat Spaß gemacht, sich in einer Gruppe mit willigen Schülern/Schülerinnen über verschiedene Themen auszutauschen!“, „Ich würde nichts ändern, ich würde alles so lassen!“ und „Kann ich das nächste Mal wieder mitmachen?“.
Vielen Dank an Euch alle - Ihr habt das großartig gemacht!
Ein herzliches Dankeschön auch an die Mentorinnen und Mentoren für die tolle Einzelbetreuung!
Auf dem Halbjahreszeugnis gibt es für dieses besondere schulische Engagement eine Bemerkung und im Sommer werden im Rahmen unserer jährlichen Ehrungen Zertifikate an die Schülerinnen und Schüler überreicht.
Ich freue mich schon jetzt auf das nächste Drehtürmodell „Projekt“!

Ilka Stüber

Die Veranstaltung zur Präsentation der Projekte im Rahmen des Drehtürmodells am 18. Januar war nicht nur beeindruckend, sondern ganz besonders. 19 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Stufen haben die Ergebnisse ihrer Projektarbeit einem breiten Publikum in der Aula vorgestellt. Über einige Monate hinweg haben sie außerhalb des Unterrichts im Internet recherchiert, Bücher gelesen, Experten befragt, experimentiert und ausprobiert, Modelle erstellt und ihre Präsentationen vorbereitet. Und nun standen sie auf der Bühne, außer ihren Karteikarten hatten viele von ihnen etwas mitgebracht, das zu ihrem Vortrag passte: eine Geige, eine Flaschenpost, ein Maskottchen, ein aufwändiges Modell des menschlichen Körpers, einen nachgebildeten Truck, das eigene Mountainbike.



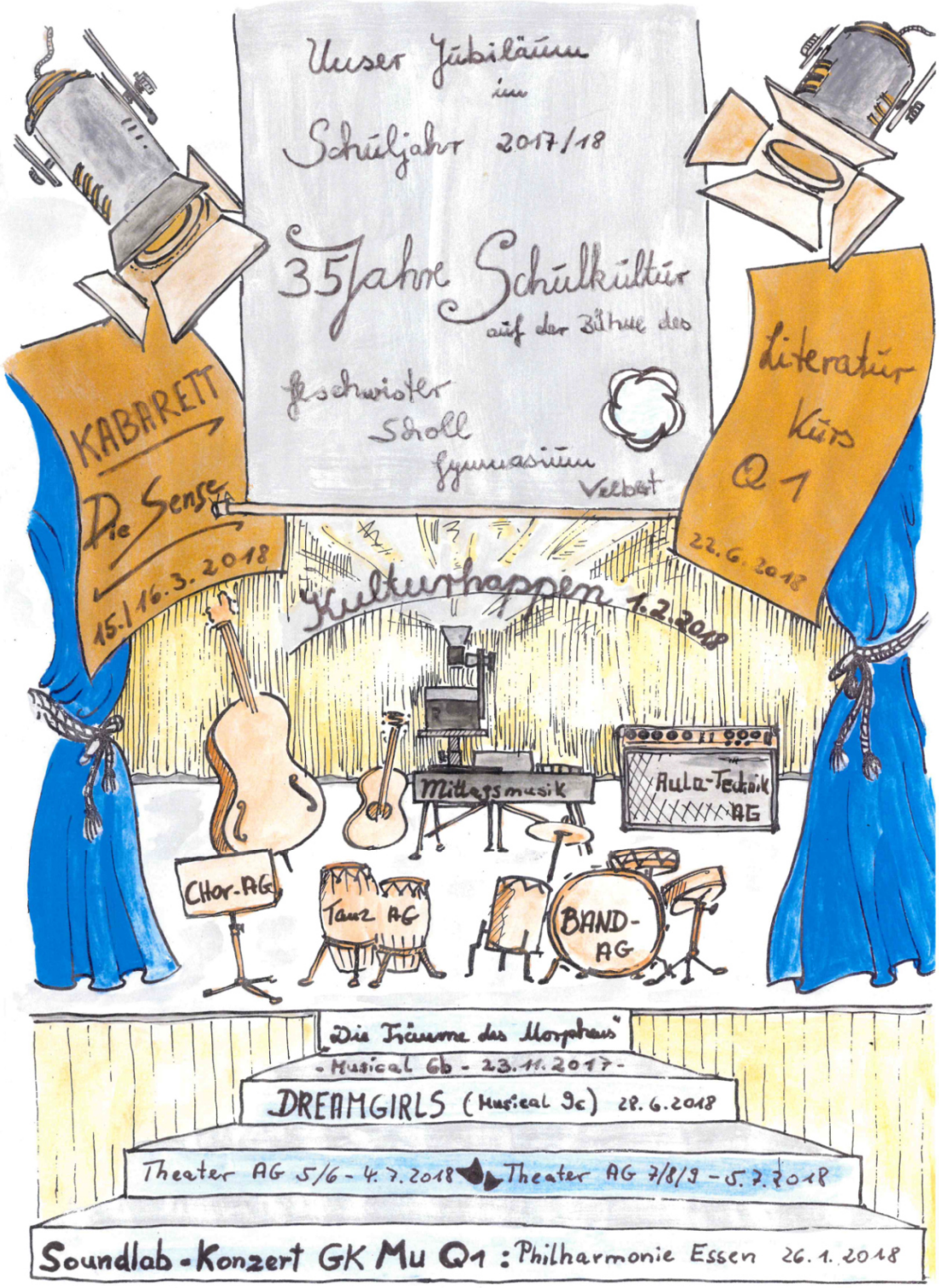
Und dann begann die Präsentation. In ihren Vorträgen zeigte sich die Faszination und Begeisterung der Schülerinnen und Schüler für das gewählte Projektthema. Anschaulich und fachkundig wurde das Publikum in die verschiedensten Themen eingeführt und auch nach fortgeschrittener Zeit hörten alle gebannt zu.

Für Eltern und Lehrer war es ein ganz besonderes Erlebnis zu sehen, wie wissbegierig und eigenständig die Schülerinnen und Schüler in ihren Projekten gearbeitet haben und wie souverän sie ihre Ergebnisse präsentieren konnten.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten: an Frau Stüber für ihre hervorragende Organisation und engagierte Begleitung des Projektes, an die Mentorinnen und Mentoren für ihre Unterstützung des Drehtürmodells „Projekt“ und an alle Schülerinnen und Schüler für ihren großartigen Einsatz!

35-jähriges Bühnenjubiläum am GSG

Auf unser Bühnenjubiläum hat Herr Haehnel schon im letzten Schulbrief ausführlich hingewiesen. Seitdem ist das wunderschöne Plakat zu den Aufführungen der nächsten Wochen und Monate entstanden. Danke für die gelungene Umsetzung an Frau Rüdenauer! Das GSG lädt zu allen Veranstaltungen alle Mitglieder der Schulgemeinde und alle Interessierten sehr herzlich ein!



Die nächste Veranstaltung im Rahmen unseres Bühnenjubiläums ist die Aufführung der Kabarett-AG:

Kabarett am GSG: „Die Sense“ ist wieder geschärft

Im traurigen Monat November war’s - traurig? Nichts da! Die Kabarett-AG „Die Sense“ war zwar im November wieder unterwegs, aber mit den traurigen Gefühlen von Heines Wintermärchen hatte die Vorbereitungsfahrt nach Radevormwald rein gar nichts zu tun. Leider wegen Krankheit leicht reduziert war eine Gruppe von zehn Kabarettistinnen und Kabarettisten zusammen mit ihrem „obersten Sensemann“, Herrn Bülte, losgezogen, um für das kommende Programm Texte und Songs zu schreiben und die Inszenierung auf der Bühne vorzubereiten. Auch in diesem Jahr war die Menge der Themen wieder groß und vielfältig. Drei Tage und Nächte (!) wurde in der Jugendherberge geschrieben, gegrübelt, geprobt und improvisiert. Selbst in der Nacht konnten es einige Schülerinnen und Schüler nicht lassen, weiter an den Stücken zu basteln und am Morgen mit neuen Ideen aufzuwarten. Dass gleichzeitig eine große Gruppe von Unterstufenschülern einer Kölner Schule vor Ort war, störte weder diese noch „die Sense“, es setzte eher kreative Ideen frei. Zum Thema wird dabei alles, was uns täglich oder insgesamt verärgert, weil gesellschaftliche Zustände oder politische Entscheidungen einfach nicht akzeptabel sind. So entstanden Texte, die ein buntes Programm ergeben: Hier kommen die geplatzte Jamaika-Koalition und Figuren der politischen Weltbühne genauso zum Zuge wie die vermeintlich kleinen Probleme in Velbert bzw. aus der eigenen Schulwirklichkeit, in diesem Fall z.B. der nächtliche Busbahnhof und die Schultoiletten. In diesen Wochen proben wir nun fleißig und stellen das Programm auf die Bühne, sodass sich alle auf die Premiere am Donnerstag, dem 15.3.2018, um 19 Uhr im Theaterraum freuen können. Weitere Termine folgen, können aber auch noch angefragt werden. „Die Sense“ wünscht viel Vorfreude!

Kai Bülte

Rückblick auf die Kulturhappen 2018

Die Kulturhappen standen dieses Jahr ganz im Zeichen unseres Bühnenjubiläums: 35 Jahre Bühnenarbeit an unserer Schule! Am Donnerstagabend, dem 01. Februar 2018, fand die allseits beliebte Veranstaltung der Kulturhappen statt, zu der zahlreiche Gäste erschienen. In diesem Jahr boten 140 Akteure aller Jahrgangsstufen wieder künstlerische Köstlichkeiten auf der Bühne an. Doch auch hinter der Bühne engagierten sich unsere Schülerinnen und Schüler, wie z.B. die Technikgruppe, die ihren Teil zum Gelingen des Abends beisteuerte. Die diesjährigen Kulturhappen wurden durch eine dynamische Einlage der Tanz-AG der Jahrgangsstufen 5 und 6 eröffnet. Diese ging Herrn Schürmanns Begrüßungsansprache und der Vorstellung des Plakates, das alle Veranstaltungen zum Schuljubiläum ankündigt und von Frau Rüdenauer gestaltet wurde, voraus. Frau Mex führte das Publikum mit ihrer charmanten und freundlichen Art durch den Abend. So folgte der tänzerischen Darbietung, die durch eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Choreographie überzeugte, die Band-AG, die den Gesang von Jana Tüller und Anna-Lena Kern gekonnt begleitete. Nachdem die Schülerinnen und Schüler präsentierten, was sie im AG-Bereich unserer Schule erarbeitet und geübt hatten, folgten einige selbsteinstudierte Stücke und Choreographien. Egal, ob Gesang, Klavier oder Tanzeinlagen der Flyings Diamonds, dem Publikum wurden einige schmackhafte Happen gereicht. Daneben zeigte die 6b ihr Mini-Musical, das das Thema „Mobbing“ im schulischen Kontext thematisiert. Justus Heck begleitete seine Mitschülerinnen und -schüler sicher auf dem Klavier und Mieszko Czekierda legte als Morpheus, er ist der griechische Gott des Traumes, in der Gestalt eines Hausmeisters einen filmreifen Moonwalk hin und schaffte es schließlich, die Klassengemeinschaft zu vereinen.
Der zweite Teil des Abends wurde mit einer Akrobatik-Einlage eröffnet, in der die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a eindrucksvolle Figuren zeigten. Neben den zahlreichen Beiträgen stellte auch die Theater-AG der Jahrgangsstufen 5/6 einen Teil ihres Stücks „Der Tod und seine kleine Schwester“ vor. Die Theater-AG der Jahrgangsstufen 7/8 trat ebenfalls auf und präsentierte eine Szene ihres Stückes „Das Waisenhaus von New Orleans“, die den Appetit auf das Gesamtwerk im Sommer anregte. Auch

die 9c bot einen Happen aus ihrem Musical „Dreamgirls - Glaube an deinen Traum“ dar und freut sich darauf, bald ihr Stück auf die Bühne zu bringen. Weitere Kulturfreuden kreierte der Musik- und Literaturkurs der Q1. Während der Musikkurs die aus einem Projekt mit der Philharmonie Essen entstandenen Stücke vorstellte und harmonische Köstlichkeiten zauberte, indem fernöstliche und westliche Klänge gemischt wurden, zeigte der Literaturkurs eine Szene aus seiner ganz eigenen Version von Dornröschen, in der Dieter Bohlen an dem schlafenden Dornröschen in seiner Casting-Show verzweifelt. Ein Highlight des Abends war die Stepptanzeinlage aus dem Broadway-Musical Elf, mit der Paul Hoguth und seine Tanzpartnerin Valerie die Zuschauer in ihren Bann zogen und Lust auf mehr machten. Als krönenden Abschluss durften wir Valerie Bleckmann und Tim Baranski, einen ehemaliger Schüler unserer Schule, begrüßen. Gemeinsam schafften sie es, ihre Titel als Deutscher- und Europameister im Videoclipdancing zu verteidigen. Eine Kostprobe ihres Könnens schmeckte auch dem Publikum.
Der geladenen Prominenz, Dieter Bohlen, der die Aula als talentfreie Zone bezeichnete, können wir

daher nur widersprechen. Alle 140 Akteure trugen mit ihren Happen zu einem gelungenen Gesamtwerk bei, das nach der Show von den Zuschauern mit viel Applaus und Lob gewürdigt wurde. Habt ihr, haben Sie nach diesen (Kultur)happen Hunger auf mehr? Dann empfehlen wir, unbedingt in den kommenden Monaten die folgenden Veranstaltungen zu besuchen:

15./16.3.18, 19 Uhr: Kabarett „Die Sense“, Ins Gras gebissen
22.6.18, 18 Uhr: Literaturkurs Q1, Dornröschen - Eine Herausforderung für die Promis
28.6.18, 19 Uhr: 9c, Dreamgirls - Glaub an deinen Traum (Musical)
04.07.18, 18 Uhr: Theater-AG 5/6, Der Tod und seine kleine Schwester
05.07.18, 18 Uhr: Theater-AG 7/8, Das Waisenhaus von New Orleans

Jennifer Wellenberg

Herzlichen Dank an alle Beteiligten, besonders an Frau Gerling-Halbach und Herrn Haehnel, unterstützt von Frau Mex, Herrn Bernhardt, Frau Bongers, Frau Kemper, Frau Rohde, Frau Rüdenauer, Herrn Stuhlmann und Frau Wellenberg, für den gelungenen Abend!

Schulpolitik - Bericht aus der Landeselternschaft

Am 17. November 2017 fand die Mitgliederversammlung der Landeselternschaft der Gymnasien NRW in Witten statt. Zum ersten Mal nahmen Frau Szubiak-Menne und ich, Janine Hager, im Amt der frisch gewählten Schulpflegschaft teil. Die Sitzung wurde durch den Vorsitzenden der Landeselternschaft, Herrn Ulrich Czygan, eröffnet. Bei seinem Auftaktappell ging ein Raunen durch die anwesende Elternschaft. Die Qualität an unseren Gymnasien solle weiter gesteigert werden. Ziel solle sein, dass unser NRW Zentralabitur der Maßstab für Deutschland werden sollte.
Im Anschluss daran sprach unsere Schulministerin, Frau Yvonne Gebauer.
„Der Bildungsauftrag der Gymnasien muss ganzheitlich gestärkt werden“, so die einleitenden Worte der Ministerin. In ihrer Rede stellte sie die wesentlichen Punkte und Ziele der Landesregierung wie etwa die Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium, die Steigerung der Qualität der gymnasialen Bildung, Begabtenförderung, Beseitigung des Fachlehrermangels, Stärkung der Lehrkräfte und Inklusion vor.
Da wir hier nicht alle Punkte aufführen können, möchte ich Ihnen/Euch den Link zur ausführlichen Zusammenfassung ihrer Rede vom 18.11.17 ans Herz legen (siehe unten).
Hervorheben möchte ich kurz, dass Frau Gebauer zum Thema Unterrichtsausfall und Lehrerversorgung betonte, dass guter Unterricht erst einmal stattfinden müsse (tosender Beifall). Sie versprach uns Eltern, sich intensiv um eine ausreichende Lehrerversorgung (auch im Hinblick auf G9) zu bemühen.
Die Lehrer sollen von bürokratischen Aufgaben weitgehend befreit werden, um sich wieder stärker auf ihre eigentliche Aufgabe, das „Unterrichten unserer Kinder“ zu konzentrieren. Dazu erarbeite das Schulministerium ein Konzept.
Die Umstellung zu G9 erfolgt zum Schuljahr 2019/20. Frau Gebauer ist froh, dass die Elternschaft konform geht, dass Qualität statt Tempo bei der Rückkehr zu G9 erste Priorität hat.
Zum Thema „Integration“ möchte ich noch erwähnen, dass Frau Gebauer ihren ausdrücklichen Dank aussprach. Die Schulen hätten in den letzten zwei Jahren Hervorragendes geleistet! Wir bräuchten weiterhin alle einen langen Atem, damit das Ziel, den zugewanderten Kindern eine passgenaue und bestmögliche Schulbildung zu ermöglichen, erreicht werden könne.
Im Anschluss an Frau Gebauer sprach Herr Prof. Dr. Aloys Krieg über seine Erfahrungen an der RWTH Aachen mit unseren Abiturienten. Es gibt alleine in NRW 4.163 Studiengänge. Er begrüßte, dass viele Gymnasien bereits ab der 7. Klasse berufs- und studienorientiert Projekte anbieten. Die Schülerinnen und Schüler sollten frühestmöglich motiviert werden, ihnen sollten Möglichkeiten aufgezeigt werden: ein Besuch an der Uni, sich in eine Vorlesung zu setzen, Studenten zu fragen, das alles helfe bei der Beantwortung der Frage: „Möchte ich überhaupt studieren und wenn ja was?“.
Auch hier möchte ich auf den Vortrag **„Übergang Schule-Hochschule - sind unsere Abiturienten reif für die Hochschule?“** von Herr Prof. Dr. Aloys Krieg verweisen, der ebenfalls auf der Seite der Landeselternschaft hinterlegt ist.
https://www.le-gymnasien-nrw.de
Gehen Sie dann auf den Mitgliederbereich und melden sich mit unserem Zugangscode 1-7352015 an.

Es war für uns ein sehr interessanter Tag, an dem wir uns auch mit anderen Schulpflegschaften austauschen und einiges an Informationsmaterial mitnehmen konnten. Dieses liegt in der Schule aus (Broschüren „Der Start am Gymnasium - Tipps von Eltern für Eltern“, „Die gymnasiale Oberstufe 2017“, „Die Landeselternschaft stellt sich vor“).
Für Fragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen / Euch selbstverständlich gerne zur Verfügung.
Ihre Schulpflegschaft

Janine Hager/Martina Szubiak-Menne/Nicole Zander

Großzügige Spende an unseren Förderverein

Am 24.01.2018 war unser Förderverein in die Sparkasse Velbert eingeladen. Anlass war die diesjährige Ausschüttung der Beiträge des PS-Sparens. Ziele des PS-Sparens der Sparkassen sind, wie Herr Buschmann betonte, drei Aspekte: das Sparen, das Spielen und das Spenden. Aus den Erlösen des PS-Sparens werden den Velberter Vereinen und gemeinnützigen Einrichtungen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Am 24.01.2018 wurden insgesamt 110.000 Euro an diese Institutionen verteilt. Frau Commandeur war für den Förderverein unserer Schule anwesend und hatte die große Freude, eine Spende in Höhe von 6400,- Euro in Empfang zu nehmen. Der Förderverein hatte um einen Beitrag für die Finanzierung des neuen E-Flügels im Musikraum 1 gebeten. Diesem Wunsch ist die Sparkasse nachgekommen.

Wir danken der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert sehr herzlich für die großzügige Unterstützung.

Zu Besuch in der Essener Philharmonie

Am Freitag, dem 26.01.2018, besuchten die Klassen 9a und 9b im Rahmen des Musikunterrichtes die Essener Philharmonie. Anlass war ein Konzert, das der Musikgrundkurs der Q1 von Frau Gerling-Halbach mit der Musikpädagogin der Essener Theater, Frau Lesley Olson, vorbereitet hatte. Vor dem eigentlichen Konzertbesuch hatten wir eine Führung durch die Essener Philharmonie. Wir besichtigten den RWE Pavillon und den wirklich beeindruckenden Alfried-Krupp-Saal. Hier erfuhren wir, dass sich der Boden, wo das Orchester sitzt, so anheben lässt, dass eine ebene Fläche auf einer Höhe von 4-5 Metern entsteht. Weitere beeindruckende Daten waren das Fassungsvermögen von 1900 Besuchern und die unglaublich gute Akustik, die wir am eigenen Leibe spüren konnten. Grund für die gute Akustik ist neben der Holzvertäfelung aus finnischer Birke ein Deckensegel, das im Durchmesser 11 Meter misst und 18 Tonnen wiegt. Direkt über dem Orchester installiert, sorgt es dafür, dass der Klang sich im

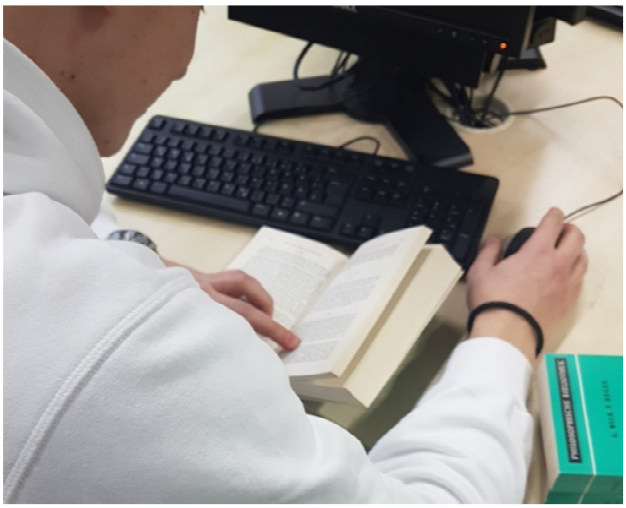
gesamten Saal optimal ausbreitet. Alle Geräusche auf der Bühne sind dadurch bis zur letzten Zuschauerreihe exzellent hörbar und unser Führer durch die Philharmonie musste seine Stimme kaum erheben, um sich auch aus der Ferne verständlich zu machen.
Um 11.00 Uhr begann das Konzert. Die Vorgeschichte: Im November 2017 hatte der Musikgrundkurs ein Konzert des NOW!-Festivals für Neue Musik besucht. In den vergangenen Monaten hatten im Anschluss an das Konzert die Schülerinnen und Schüler der Q1 ihre eigenen Grenzüberschreitungen in musikalische Kompositionen gefasst. Dabei arbeiteten die Schülerinnen und Schüler mit Sampling-Techniken und mit Computern. Wer also gedacht hatte, er würde klassische Instrumente in dem Konzert zu hören bekommen, der musste sich eines Besseren belehren lassen. Beinah alle Kompositionen bestanden fast ausschließlich aus rein elektronischer Musik, abgesehen von einem kurzen Schlagzeug-, einem E-Bass- und einem Keyboardeinsatz.

Kurze musikalische Bausteine, Samples, wurden elektronisch durch Effekte wie Hall, Echos, Hoch- und Tiefmodulationen und vieles mehr verfremdet, in neue Verbindungen gebracht und so, im eigentlichen Sinn des Wortes, neu komponiert bzw. zusammengesetzt (componere = zusammensetzen). „Kulturen dieser Welt“, „Unsere Reise in andere Musikwelten“ oder „Lemon Bass Cuba Flair“ waren drei der sechs Titel, die die Schülerinnen und Schüler des Musikgrundkurses vorstellten. Leitidee war es, die Verschiedenheit der Kulturen darzustellen und miteinander zu verbinden, in Zusammenklang und Harmonie zu bringen. Dies ist den Schülerinnen und Schülern der Q1 in überzeugendem Maße gelungen. Einige Schülerinnen und Schüler der Klassen 9a und 9b zeigten großes Interesse an den Kompositionen und wollen die Schülerinnen und Schüler der Q1 bitten, ihnen diese als Musik zum eigenen Gebrauch zur Verfügung zu stellen.
Herzlichen Dank an die Schülerinnen und Schüler des Grundkurses Musik der Q1 und Frau Gerling-Halbach für die interessanten und abwechslungsreichen Konzertbeiträge.

Einige der selbst komponierten Musikstücke wurden nicht nur in der Philharmonie Essen, sondern auch im Rahmen der Kulturhappen in der Aula zu Gehör gebracht. So konnte sich auch die Schulgemeinde an dieser ungewöhnlichen Musik und der Arbeit der Schülerinnen und Schüler in diesem Projekt erfreuen.

Facharbeiten – Vorbereitung auf das Studium

Ein wichtiges Ziel der gymnasialen Schulbildung ist es, die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen des Studiums vorzubereiten. Schon vor Jahren hatten die Universitäten gefordert, die Schulen müssten hier entsprechende Vorarbeit leisten. Was wissenschaftliches Arbeiten bedeutet und wie man eine Facharbeit erstellt, ist also ein wichtiges Thema in der Qualifikationsphase. In der Q1 schreiben die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des 2. Halbjahres eine Facharbeit in einem von drei Fächern ihrer Wahl. Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur in diesem Fach. Zunächst ist es wichtig, ein Thema zu



finden und mit dem Fachlehrer abzusprechen, das ausgehend von einer konkreten Fragestellung innerhalb von 6 Wochen bearbeitbar ist. Zu jedem Thema gibt es ja schon unzählige Veröffentlichungen in Bibliotheken und im Internet. Und das Thema soll ja auch das persönliche Interesse der Schülerinnen und Schüler treffen. Wenn die Schülerinnen und Schüler ihr Thema gefunden haben, kann es losgehen: Material muss recherchiert, gesammelt, gelesen und ausgewertet werden. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse müssen sachangemessen dargestellt und wiedergegeben werden. Es gilt, eigenständige Ideen zu entwickeln und die Ausgangsfrage zu beantworten, selbst Schlüsse zu ziehen. Dabei ist neben der inhaltlichen Arbeit wichtig, auch auf formale Vorgaben zu achten: Regeln des Zitierens müssen eingehalten, Fußnoten gestaltet und Literaturlisten angefertigt werden. Da die Erstellung der Facharbeiten zwar durch Referate und Präsentationen vorbereitet, aber in dieser Form zum ersten Mal gefordert wird, bietet unsere Schule den Schülerinnen und Schülern Methodentage an, an denen sie intensiv mit den Anforderungen an eine Facharbeit vertraut gemacht werden. Neben einem theoretischen Teil gibt es praktische Übungen am Computer und - in diesem Schuljahr erstmals - einen Besuch in der Universitätsbibliothek. Sich dort zurechtzufinden, zu recherchieren, Material zu finden und auch auszuleihen, ist für die Erstellung der Facharbeiten wichtig. In den letzten Durchgängen wurde besonders das Recherchieren nach geeignetem Material von den Schülerinnen und Schülern als Problemfeld der Facharbeit benannt. Daher hatten wir uns im Vorfeld des diesjährigen Durchlaufes dazu entschlossen, hier eine Starthilfe zu geben und einen Besuch in der Universitätsbibliothek in Essen zu machen. Am Freitag, dem 19.01., trafen sich dort die Schülerinnen und Schüler in drei Gruppen, um in einer kleinen Rallye die Fachbereichs-Bibliotheken kennen zu lernen und das Recherchieren zu üben. Da die Themen der Facharbeiten zu diesem Zeitpunkt schon feststanden und die Arbeitsphase offiziell begonnen hatte, nutzten viele Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, konkret für ihre Facharbeiten nach Material zu suchen, Bücher auszuleihen oder einfach die Bibliothek zu erkunden. Eine Auswertung dieser Neuerung steht zwar noch aus, aber schon jetzt wird deutlich, dass eine große Bibliothek nützlich ist, wenn man sie sinnvoll und zielgerichtet zu nutzen versteht. Es ist uns ein Anliegen, die Schülerinnen und Schüler auf die Facharbeiten, an denen sie immerhin sechs Wochen lang intensiv arbeiten, gut vorzubereiten. Wir schaffen mit unseren Facharbeitstagen die Voraussetzungen dafür, dass sie gewinnbringend arbeiten und ein zufrieden stellendes Ergebnis erzielen können.

Vielen Dank an die beteiligten Kolleginnen und Kollegen: Frau Tiedtke, Frau Tschorn, Herrn Hassler, Herrn Möllendorf (danke für die Fotos) und Herrn Ritter.

Kai Bülte

Lucia Zimmermann beim Vorlesewettbewerb auf Stadtebene

Der Vorlesewettbewerb ging in die nächste Runde. In der Stadtbücherei Velbert traten die Schulsiegerinnen und Schulsieger der 6. Klassen aller Velberter Schulen gegeneinander an.

„Es hat total viel Spaß gemacht“, sagt Lucia aus der Klasse 6a lachend und freut sich über ihre erfolgreiche Teilnahme am Vorlesewettbewerb auf Stadtebene. „Auch wenn sie nicht Stadtsiegerin von ganz Velbert geworden ist, hat sie wirklich gut gelesen und die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer in der Stadtbücherei für ihr Buch begeistert“, erzählt Frau Bräutigam, Lucias Deutschlehrerin, voller Stolz.

Lucia hat aus dem Buch „Alea Aquarius. Der Ruf des Wassers“ von Tanya Stewner gelesen. Alea hat eine Kaltwasserallergie und als sie auf einer Schiffsreise über Bord geht, wird sie zu einem Meermenschen, einem Zwischenwesen zwischen Mensch und Fisch. Wer das Buch weiter liest, erfährt, wie es Alea Aquarius als Meermensch ergeht und welche Abenteuer sie erlebt.

Man konnte Lucia die Aufregung anmerken, als sie mit ihrer Familie und drei ihrer Mitschülerinnen, Charlotte, Devrim und Lecwan, in der Stadtbücherei eingetroffen war. „Sie hat wie ein Wasserfall geredet“, berichten ihre Freundinnen aus der 6a. Am Ende aber wirkt sie ganz entspannt und freut sich über zwei Buchgeschenke, eines mit dem Titel „Das Morgen ist immer schon jetzt“ von Patrick Ness. „Lesen hat mir schon immer viel Spaß gemacht“, sagt Lucia, „aber jetzt werde ich gewiss noch mehr Bücher verschlingen.“

Alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6, die so wie Lucia gerne Bücher lesen, finden jede Menge Lesestoff in unserer Unterstufenbücherei. Sie wird gerade renoviert und neu ausgestattet. Im nächsten Schulbrief wird es Fotos und einen Bericht über die Neugestaltung und die Wiedereröffnung der Unterstufenbücherei geben.

Das GSG freut sich schon jetzt auf den Vorlesewettbewerb im nächsten Schuljahr. Dann wird unsere Schule auch wieder in der Jury vertreten sein.

Daniela Tschorn

Bücher und Soziale Medien?!

Am Montag, dem 22.Januar 2018, besuchten wir, die Klasse 7a, gemeinsam mit Fr. Dr. Frizen die Stadtbücherei Velbert. Wir hatten das Thema „Soziale Medien“, das für einen Besuch in der Bücherei ziemlich ungewöhnlich klingt.
Nachdem wir uns zusammen hingesetzt hatten, wurden wir von einer Bibliothekarin befragt, wer von uns Soziale Medien benutzt und welche das sind. Dies sind unter anderem Instagram, Whatsapp, Snapchat und Youtube. Eine hohe Anzahl von Schülerinnen und Schülern nutzt zum Beispiel WhatsApp.
Die Büchereien versuchen, sich den Gebrauch Sozialer Medien bei Jugendlichen zunutze zu machen. Über die Sozialen Netzwerke lassen sich Bücher präsentieren, sodass man auch hier einen Zugang zu Büchern finden kann.

Danach händigte die Bibliothekarin uns Tablets aus, mit denen wir in Gruppen von 4-5 Schülern jeweils ein sogenanntes Bookface erstellen sollten. Bookfaces sind eine Art Maske, die auf dem Titelbild eines Buches zu finden sind. Das heißt also ein Gesicht, welches wie eine Maske vor das eigene Gesicht gehalten werden kann. Die Bookfaces könnt ihr euch auf Instagram unter @youbibvelbert anschauen!
Anschließend präsentierten und besprachen wir die Bookfaces. Am Ende erhielt die gesamte Klasse einen Kugelschreiber mit der Aufschrift ,,youbib“.
Der Besuch in der Bibliothek war für uns sehr interessant, unterhaltsam und vor allem sehr lustig.

Vivien Bronder/Fynn Stolte, 7a

Infos und Aktionen zum Thema „Sucht“

Das Thema „Sucht“ hat viele Facetten. Am Anfang steht oft die Suche, die Sehnsucht nach etwas: nach Spaß, Abwechslung, Erfüllung, Sich-Ausprobieren, Anerkennung - Spaß haben an Computerspielen, Freunde treffen auf Facebook, gemeinsam feiern, auch mal mit Alkohol. Rauchen ist heutzutage weniger cool. Die Veranstaltungen in den Klassen 9 zum Thema „Suchtprophylaxe“ , die von Frau Gerling-Halbach organisiert und von Frau Oppermann - sie ist Sozialpädagogin und arbeitet für die Bergische Diakonie, Fachstelle Sucht - geleitet wurden, setzten genau hier an. Wo und wie entsteht Sucht eigentlich? Wo liegen die Grenzen zwischen Gewohnheit und Sucht? Welche Faktoren spielen eine Rolle, wenn das Maß überschritten wird?

Zum Einstieg in das Thema sollten die Schüler zu einigen Aussagen Stellung beziehen, zum Beispiel: „Sucht ist Charakterschwäche“. Ihre Einstellung sollten die Schüler durch Positionierung im Raum über die Pole „Stimmt“ oder „Stimmt nicht“ äußern. Dazu wurden einzelne Schüler befragt, dies wurde nicht kommentiert, da es nur um die subjektive Einschätzung der Schülerinnen und Schüler ging.
Danach kam das „Suchtdreieck“ zum Einsatz. Die Schüler sollten überlegen, welche Dinge im Leben Einfluss auf eine Suchtentwicklung (positiv oder negativ) haben, z.B. Clique, Familie, Selbstbewusstsein oder Verfügbarkeit der Droge. Mit Hilfe von Seilen wurde ein großes Dreieck auf dem Boden ausgelegt mit den Schlagworten „Mensch“ (also die eigene Person), „Umwelt“(das gesamte Umfeld), „Mittel“(die Droge/das Verhalten) in jeweils einer Ecke. Nun sollten die Schüler ihre gesammelten Stichpunkte den einzelnen Ecken mit den Begriffen zuordnen. Dabei haben sie überlegt, was sich positiv und was sich negativ auf die Suchtentstehung auswirkt. Die Form des Dreiecks machte deutlich, dass alles miteinander in Verbindung steht. Zum Abschluss wurde eine „Suchttreppe“ erstellt: Die Schüler sollten die Begriffe „Ausprobieren“, „Genuss“, „Gewöhnung“, „Missbrauch“, „Sucht“ zunächst erklären. Jeder Begriff stand auf einem einzelnen Blatt. Nun sollten die Begriffe in eine Reihenfolge gebracht werden. Dies machte deutlich, wie eine Sucht entsteht und wann der Konsum kritisch wird. Damit endete der erste Block, die Fortsetzung folgte am folgenden Tag. Nachdem offene Fragen vom Vortag geklärt waren, kamen die sogenannten Rauschbrillen zum Einsatz. Zunächst wurde deren Funktionsweise ausführlich

erklärt: in einer Art Simulation werden durch die Brille die Sehfähigkeit und das Wahrnehmungsvermögen so verändert wie unter Alkohol- und Drogeneinfluss. Die Schülerinnen und Schüler teilten sich in vier Gruppen auf, ausgestattet mit jeweils einer Brille. Jede Gruppe bekam eine Aufgabe: auf der Linie laufen, ein Türschloss aufschließen, einen Ball fangen und Dinge vom Boden einsammeln. Jeder, der wollte, konnte eine Brille ausprobieren, die anderen sollten genau zusehen, wie sich derjenige oder diejenige verhält. Danach wurde im Plenum reflektiert, wie die Wahrnehmungs- und Reaktionsfähigkeit sich verändert hatten. Dabei nahm Frau Oppermann vor allem Bezug auf den Straßenverkehr, z.B. mit der Frage, ob so ein Fahrzeug gesteuert werden könnte. Damit sollten die Einschränkung der eigenen Fähigkeiten und die daraus entstehenden Gefahren deutlich werden. Als dieser Teil abgeschlossen war, gab es noch ein Quiz zum Thema „Alkohol“. Pro Klasse sind drei Gruppen gegeneinander angetreten und mussten Fragen zu unterschiedlichen Kategorien (Brainstorming, Zahlen und Fakten, Allgemeines) beantworten.
Die Schülerinnen und Schüler waren konzentriert bei der Sache und wurden - so hoffen wir - weiter sensibilisiert für die Gefahren, die insbesondere durch den Konsum von Alkohol entstehen, auch dann, wenn man noch längst nicht von Sucht sprechen kann. Die Veranstaltungen zur Suchtprophylaxe sind eingebunden in ein umfassendes Konzept, das in der Oberstufe durch den Crash-Kurs der Polizei und natürlich auch durch unterrichtliche Bausteine ergänzt wird.
Die Eltern der 9. Klassen wurden an einem Elternabend zum Thema „Suchtprophylaxe“ informiert.

Vanessa Oppermann/Daniela Tschorn

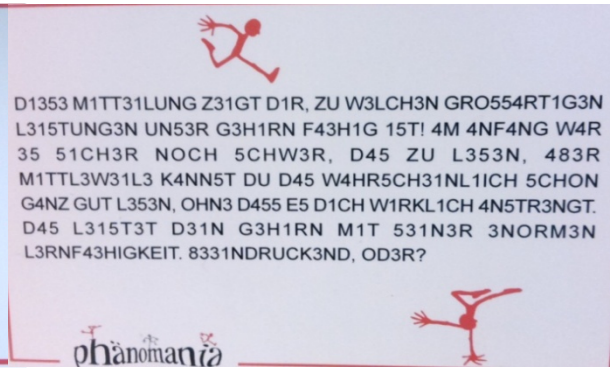
Schöne Erlebnisse - Ausflüge der Klassen 5

…der 5a zum Erfahrungsfeld der Sinne

Dass ein Museumsbesuch richtig viel Spaß machen kann, davon konnten sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5a überzeugen - im Museum „Erfahrungsfeld der Sinne“ in der Nähe der Zeche Zollverein im Essener Norden. Das Museum besteht aus Themenräumen mit Ausstellungsstücken und Aktionen zu den einzelnen Sinnen: Hören, Sehen, Riechen, Tasten, nur Schmecken war nicht dabei. Im Rahmen einer Führung wurde den Schülerinnen und Schülern zunächst vorgeführt, was es alles zu entdecken gibt. Dann konnten sie alles selbst ausprobieren: einen Barfußparcours, eine Klangschüssel, Drehkreisel, Vexierspiegel, Knobelspiele, Darstellungen optischer Täuschungen, Experimente zum Gleichgewichtssinn und vieles mehr.

Gemeinsam bauten die Schülerinnen und Schüler eine Brücke nur aus Holzkisten, die ihr gesamtes Gewicht, immerhin rund 900 Kilogramm, trug, ohne zusammenzubrechen. Sie lasen gemeinsam einen Text laut vor, in dem einige Buchstaben durch Zahlen ersetzt worden waren. Erstaunt stellten sie fest, dass unser Gehirn aufgrund unserer Leseerfahrung in der Lage ist, die Wörter trotzdem richtig zu entziffern.
Eigentlich sollte die Führung ja nur eineinhalb Stunden dauern, aber weil wir das Museum fast für uns hatten, dehnte sich die Führung auf ganze zweieinhalb Stunden aus und es wurde nicht langweilig, weil es immer noch etwas Neues gab, das zum Stehenbleiben, Ausprobieren und Mitmachen einlud.

Hier noch etwas für alle, die selbst Lust bekommen haben, ihre Sinne auszutesten:



Klasse 5a

...der 5b zur Boots- und Wassersportmesse

Am 24.01. unternahmen wir, die Klasse 5b, einen Ausflug zur Bootsmesse in Düsseldorf. Doch bevor wir dazu kommen, euch von der Bootsmesse zu berichten, erzählen wir euch vom Hinweg. Morgens trafen wir uns an der Bushaltestelle „Am Berg“. Dann fuhren wir mit dem Bus 770 bis zur Haltestelle „Hösel S-Bahnhof“. Danach gingen wir zur Bahn-Haltestelle und stiegen in die S-Bahn und fuhren los Richtung Düsseldorf Messe. Als wir dort angekommen waren, mussten wir noch ein Stückchen zu Fuß zur Bootsmesse gehen.

Nach ungefähr 10 Minuten erreichten wir den riesigen Eingang der Bootsmesse. Allein der Eingangsbereich war schon sehr beeindruckend. Als Nächstes bekamen wir Karten und durften in Dreiergruppen die Bootsmesse erkunden. Es gab insgesamt 18 Räume, die viiiel größer waren als unsere Sporthallen. Man konnte auf schöne Schiffe oder Segelboote gehen und sie anschauen. Außerdem konnte man sich Sport- und Schwimmkleidung, jede Menge Ausrüstung für Boote und auch etwas zu essen kaufen. Es befanden sich auch Hüpfburgen und kleine Spielräume in einigen Messehallen. Es gab auch riesige Tunnel auf der Bootsmesse. Einer davon war 500 Meter lang. Man konnte darin auf einer Rolltreppe stehend, ohne Treppen steigen zu müssen, zu einem anderen Raum gelangen.

Später trafen wir uns an der DRK-Wasserwacht und haben dort vieles über die Wasserwacht und ihre Aufgaben gelernt. Zum Beispiel hat die Wasserwacht eigene Boote, mit denen sie schnell andere Boote, die in Not geraten sind, erreichen können. Wir konnten dort auch etwas bauen, z. B. eine Toilette aus Schwimmnudeln, einen Eimer oder einen Mülleimer. Nach dem Besuch der Wasserwacht verließen wir die Bootsmesse und machten uns auf den Heimweg. Die Fahrt zur Bootsmesse war ein schöner Ausflug!

Klasse 5b

…der 5c zum Schlittschuhlaufen

Am 24.01.18 waren wir mit unserer Klasse 5c in Essen auf dem Kennedyplatz Schlittschuh laufen.
Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist es uns allen gut gelungen, uns sicher auf dem Eis zu bewegen und in traumhafter Eleganz über das Eis zu schweben. Das Vergnügen konnte auch durch so manchen kleinen Sturz nicht getrübt werden. Es war ein gelungener Vormittag und hat allen viel Spaß gemacht.
Lobend möchten wir an dieser Stelle auch die Veranstalter hervorheben, die allen Schülerinnen und Schülern dieses Vergnügen kostenfrei ermöglicht haben, sodass für uns lediglich die Kosten für das Ausleihen der Schlittschuhe und die Fahrtkosten anfielen.

Klasse 5c

Interesse an Finnland?

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,
hat eines Ihrer Kinder/ hat jemand von euch Interesse daran, mit Schülerinnen und Schülern aus Finnland in Kontakt zu kommen? Sicherlich ist Finnland ein Land, das etwas abseits der „gewohnten“ Pfade von Schüleraustauschaktivitäten liegt. Darum könnte es den einen oder anderen Schüler möglicherweise in besonderem Maß reizen, mit finnischen Schülern in Kontakt zu kommen. Mich erreichte diese Email einer finnischen Austauschorganisation. Wer Interesse hat und Genaueres über den Austausch erfahren möchte, wendet sich an die unten angegebene Emailadresse.

Sehr geehrte Schulleitung,

heute schreiben wir Sie in Ihrer Funktion als "Europa-Schule in NRW" an. Wir, das ist die Deutsch-Finnische Gesellschaft (DFG) hier in NRW. Die DFG ist ein Freundschaftsverein, der den kulturellen **Austausch zwischen Deutschland und Finnland** fördert.
Eins unserer Standbeine ist der **Schüleraustausch**. Da Sie als Europa-Schule den Europa-Gedanken in Ihren Schülern und Schülerinnen fördern, hoffen wir, auf Ihre Unterstützung dieses Schüleraustauschs zählen zu können und Europas hohen Norden in den Blick zu nehmen.
Jedes Jahr im Juni sind ca. 80-100 finnische Jugendliche zu Gast in Deutschland, um Land und Leute kennen zu lernen und sich in der deutschen Sprache, die sie alle in der Schule lernen, zu üben. Und für diese Jugendlichen suchen wir jedes Jahr Gastfamilien.
Angesprochen sind hier die Schüler und Schülerinnen ab Klasse 9 bis zur Q1.
Wir würden uns sehr freuen, wenn im Juni 2018 viele junge Finnen und Finninnen für 4 Wochen als unsere Gäste in NRW wären und Europa so weiter zusammenwachsen lassen würden.
Interessierte Schüler und Schülerinnen können sich ab sofort direkt an unser Referat "Gastschüler" (Frau Christa Weber, christa.weber@dfgnrw.de) wenden. Auch bei weiteren Fragen zur Gastfamiliensuche ist Frau Weber die richtige Ansprechpartnerin.

Mit freundlichen Grüßen
Madrisa Cleff
(stellvertretende Vorsitzende DFG NRW)

Personelle Veränderungen im 2. Halbjahr

Wie so häufig ergeben sich zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres personelle Veränderungen. Frau Jochem, Frau Dr. Graser und Herr Jansen haben die Schule verlassen. Das GSG dankt den ausscheidenden Kolleginnen und Kollegen für die geleistete Arbeit im vergangenen Halbjahr und wünscht ihnen alles Gute für ihre weitere berufliche Zukunft.
Unser ehemaliger Referendar Herr Oliver Fengkohl ist als Vertretungslehrer wieder Teil unseres Kollegiums. Er übernimmt den Deutschunterricht in den Klassen 5b und 5c und wird außerdem die Schülerinnen und Schüler der Internationalen Klasse unterrichten. Ebenfalls an die Schule zurück kehrt Herr Vitali Fallmann, der zahlreiche Sportunterrichte übernehmen wird. Ich wünsche beiden Kollegen einen guten Start und viel Freude bei der Arbeit am GSG.

Ihr und euer

Reinhard Schürmann